



## Aufruf zum Dialog

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Weltanschauungsbeauftragte,

wir schreiben Sie mit der Bitte an, uns und andere an einer lebenswerteren Zukunft forschenden Gemeinschaften in Zukunft nicht mehr zu bekämpfen, sondern gemeinsam mit uns in einem Ringen um die höchsten, auch christlichen Werte, wie **Liebe, Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit**, nach Lösungen zu den drängendsten Problemen unserer Zeit zu suchen. Wir möchten Sie als allerstes dazu aufrufen, **den Krieg zu beenden**, den einige von Ihnen seit vielen Jahren immer wieder an uns herantragen. Alle uns bekannten intentionalen Gemeinschaften, wie z.B. das ZEGG, Tamera, Sieben Linden, die Likatier **suchen nach Frieden** in sich, mit ihren Mitmenschen und der Umwelt. Dabei gehen wir ungewöhnliche Wege, denn die gewöhnlichen Wege sind ganz offensichtlich Teil des Problems. Diese **Andersartigkeit und diesen Forschungsdrang** als "gefährlich" einzustufen und öffentlich zu bekämpfen, wie es seitens der Weltanschauungsbeauftragten, der Kirche und der Presse in den letzten Jahrzehnten häufig geschehen ist, ist mit keinen uns bekannten **christlichen Werten** vereinbar und bietet so keinen Schutz vor tatsächlich gefährlichen Gruppierungen.

**Wir bitten Sie dringend, den bereits angerichteten Schaden Ihrerseits wieder gut zu machen und weiteren Schaden abzuwenden!**

Wir sind bereit, **mit jedem Menschen**, der gleichermaßen dazu bereit ist, auf allen Ebenen **über alles zu reden**. Wir nehmen für uns in Anspruch, dass wir in unserem Leben sehr hohen ethisch-moralischen Werten folgen. In diesem Rahmen sind wir jederzeit bereit, **unsere Meinung zu ändern**, wenn es eine konstruktivere Perspektive gibt.

Lassen Sie uns auf menschlicher, moralischer, ethischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene über alles reden und gemeinsam um die **schönsten, gerechtesten, liebevollsten und wahrsten Perspektiven ringen** in einer Art, in der Diversität, Vielfältigkeit und **Einzigartigkeit geachtet** und respektiert werden und in der auf dieser Grundlage **Uneinigkeit keine Trennung bedeutet**.

Betrachtet man die **Geschichte der Gemeinschaften** mit den Sekten- bzw. Weltanschauungsbeauftragten, so ist dies **kein rühmliches Kapitel kirchlichen Wirkens** in dieser Welt. Als Gemeinschaft mit hohen ethischen Ansprüchen **stehen wir voll und ganz hinter christlichen Werten** und kennen genügend Beispiele, wie diese in gelebter Praxis z.B. bei den Erlöserschwestern aussehen. Daher ist dieses Schreiben **nicht als Angriff auf die Religion** zu verstehen, sondern als **Hinweis auf eine Praxis mancher Weltanschauungsbeauftragten**, die sich selbst von den Grundwerten des Christentums weit entfernt hat.

An dem Umgang Ihrer **Kollegen Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann** (der Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern) und **Dr. Jürgen Lohmayer** (Beauftragter für Weltanschauungsfragen der Diözese Würzburg) mit der **Go&Change - Entwicklungsgemeinschaft für Lebensqualität** soll dies im Folgenden deutlich gemacht werden.



*„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“  
in der Interpretation der EKD:*

*„Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren“*

Wir möchten all diejenigen, die außer den Herren Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer **beim Treffen im März 2019 dabei waren**, aufrufen, deren Aussagen in ein rechtes Licht zu rücken.

Als Anlage folgt eine Übersicht über die zeitlichen Abläufe inkl. der Kommunikation zwischen Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer und uns, den Zitaten aus den Zeitungsartikeln, und unseren Fragen und Stellungnahmen dazu.

#### **Ich fasse vorneweg die wichtigsten Punkte zusammen:**

- Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer haben nach unserer ersten **Kontaktaufnahme 2018** erst für **2019 einem Treffen** zugestimmt, damit haben sie keinen dringlichen Handlungsbedarf signalisiert.
- Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer haben über ein Jahr vor dem Erscheinen des ersten Artikels das letzte Mal mit uns geredet und dort sind wir **freundlich auseinandergegangen**.
- Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer haben **mit niemandem gesprochen, der sich uns verbunden fühlt** - nicht einmal mit den Erlöserschwestern in Würzburg, ihren Glaubensgeschwistern und quasi Nachbarn, um ihre Sorge über etwaige dramatische Missstände bei uns auszudrücken oder ihre Vorwürfe weiter zu überprüfen.
- Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer haben **nicht auf unsere E-Mails reagiert**, sondern nur ein kurzes allgemeines Statement zurückgeschickt. Sie haben über die ganze Zeit **kein Angebot zum Dialog angenommen**.
- Im Statement heißt es sogar: „Unser Auftrag ist es nicht, „gemeinsame Lösungen zu finden“ oder zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln.“ Was in der Konsequenz bedeutet, **dass echter Dialog nicht zu ihrem Auftrag gehört**.
- Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer haben nach dem ersten Artikel und unserer Mail **nicht aufgehört mit ihren Diffamierungen**, sondern **haben sogar noch ein Interview gegeben**.
- In diesem Interview verdrehen Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer die Wahrheit an mehreren Stellen, **sodass ein fragwürdiges Bild entsteht**, während die Realität wesentlich undramatischer ist.
- Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann machen **ungenau und schlicht falsche Aussagen** zum Leben in Gemeinschaft und zu „Schattenarbeit“ (Potentialentfaltung), sodass für einen ungeschulten Leser **ein sehr schlechtes Bild entsteht**. Entweder soll dieses Bild absichtlich entstehen, dann ist die Frage: Warum? Oder Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann fehlt das fachliche Wissen dazu, dann ist die Frage, warum sie überhaupt etwas dazu sagen?



Wir machen uns sehr viele Gedanken über unser Zusammenleben, folgen **sehr hohen ethisch-moralischen Werten** und sind jederzeit bereit unsere Erkenntnisse und Sichtweisen mit jedem abzugleichen, der ähnliche Anstrengungen unternommen hat. Mit den **Erlöser-schwestern und anderen Gemeinschaften** haben wir uns beispielsweise über viele Aspekte ausgetauscht, die Menschen, die allein oder in der Kleinfamilie leben, kaum erfahren werden, die aber für das **Zusammenleben auch in größeren Zusammenhängen von zentraler Bedeutung** sind.

Lassen Sie uns weiter in den Austausch gehen und über alles reden und uns gerade bei sehr **unterschiedlichen Lebensentwürfen** um ein **gemeinsames konstruktives Gespräch** bemühen!

Wir haben **alle bisherigen Vorgänge** auf unserer Website [www.alle-seiten.org](http://www.alle-seiten.org) öffentlich zugänglich gemacht und fragen Sie nach **Ihrer Meinung zum Verhalten Ihrer Kollegen**. Wir haben kein Interesse irgendjemandem zu schaden. Wir wollen ausdrücklich, **dass in Zukunft dort Frieden herrscht, wo aktuell noch Krieg ist**.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Das Thema ist für viele Menschen und **für unsere Zukunft von zentraler Bedeutung**. Wir stehen heute vor großen Herausforderungen und die zukunftsfähige Gestaltung unserer Gesellschaft benötigt einen **tiefgreifenden, wertebasierten Wandel**.

Es sollte die **Rolle der Kirchen** sein, hier relevant zu bleiben und **konstruktiv mitzugestalten**. Unzählige Menschen und viele zivilgesellschaftliche Projekte und Gemeinschaften widmen sich diesem Auftrag, in Deutschland und weltweit. Wir würden gerne mit Ihnen und grundsätzlich mit allen Akteuren für eine bessere Zukunft eine **gemeinsame Basis für Austausch und Kooperation erarbeiten**.

Herzliche Grüße,

Felix Krolle  
Mitgründer und Leiter von Go&Change  
im Namen der Gemeinschaft

Tel.: 0178 53 62 412

**Anlage:** Dokumentation und Stellungnahme

# Dokumentation und Stellungnahme

1. Übersicht über den zeitlichen Ablauf S. 5
2. Ausführlicher Ablauf: E-Mailverkehr, Zitate und unsere Kommentare S. 6 – 18
3. Alle Artikel, Leserbriefe und die Beschwerde beim Deutschen Presserat zu finden unter <https://mega.nz/folder/6RAyxIAR#0m2tdqEVCp9heGqeKvBxVg>

## 1. Übersicht über den zeitlichen Ablauf

**Mai 2018:** Erste Kontaktaufnahme von Felix Krolle mit Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer; Verabredung zum Besuch in 2019.

**26. März 2019:** Besuch der Weltanschauungsbeauftragten im Kloster in Lültsfeld mit freundlichem Abschied.

**27. März 2019 – 21. Mai 2020:** Wir hören nichts von den Weltanschauungsbeauftragten.

**22. Mai 2020:** Der erste Main-Post Artikel erscheint unter Beteiligung von Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann: „Psychodruck und sexualisierte Gewalt in ehemaligem Kloster?“

**27. Mai 2020:** E-Mail von Go&Change an Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer mit den Fragen, wieso sie nicht vorher mit uns oder unseren Freunden und Kooperationspartnern gesprochen haben und ob sie hinter den Aussagen des Artikels stehen.

**30. Mai 2020:** Leserforum - "Mangelnde Transparenz gibt Anlass zur Sorge" mit zwei Leserbriefen von mutmaßlich ehemaligen Kollegen/Bekanntem der beiden Weltanschauungsbeauftragten und/oder Kollegen/Bekanntem der Main-Post Autoren.

**01. Juni 2020:** Eine Bewohnerin von uns erfährt, dass ihre Mutter sich zwei Jahre lang mit einem befreundeten Weltanschauungsbeauftragten über Go&Change ausgetauscht hat und von dem Artikel vor seinem Erscheinen wusste.

**01. Juni 2020:** Der dritte Main-Post Artikel erscheint unter der Beteiligung von Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann: „Lültsfeld: Staatsanwaltschaft prüft Vorwürfe gegen "Go&Change"“

**02. Juni 2020:** E-Mail von Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann an Go&Change mit kurzem Statement, dass Dialog nicht zu ihrem Auftrag gehört, ohne weiter auf unsere E-Mail einzugehen.

**03. Juni 2020:** E-Mail von Go&Change an Weltanschauungsbeauftragte und Main-Post mit der Frage, wie Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann ihr Handeln mit grundlegenden menschlichen und christlichen Werten in Einklang bringen können.

**09. Juni 2020:** Ausführliches Interview zu Go&Change von Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann in der MainPost: „'Go&Change': Von Schwurmenschen, Hierarchien und Selbsttherapie“

**23. Juni 2020:** E-Mail von Go&Change an Weltanschauungsbeauftragte mit der Anerkennung der offensichtlich fehlenden Werteorientierung von Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer und der Aufforderung zu einem breiteren Dialog für dieses systemische Problem unter Weltanschauungsbeauftragten mit Ihnen allen.

**01. Juli 2020:** Beschwerde beim Presserat über die desaströse, tendenziöse und falsche Berichterstattung der Main-Post.

**13. Juli 2020:** E-Mail von Go&Change an ALLE Weltanschauungsbeauftragte Deutschlands mit der Aufforderung zum Dialog, damit dies in Zukunft nicht mehr passiert. (Dieses Schreiben hier)

## 2. Ausführlicher Ablauf: E-Mailverkehr, Zitate und unsere Kommentare

**Mai 2018:** Eine befreundete Gemeinschaft ist zu Gast auf der Jahrestagung der Landesbeauftragten für weltanschauliche Fragen in Erfurt. Dort erfahren sie im Gespräch mit Dr. Pöhlmann, dass Go&Change als Gemeinschaft mit "Machtmissbrauch" bekannt sei. Die befreundete Gemeinschaft setzt uns hierüber in Kenntnis. Da zu diesem Zeitpunkt eine kleine Gruppe ehemaliger Gemeinschaftsmitglieder eine Diffamierungskampagne gegen uns betrieb, war naheliegend, dass diese auch an die Weltanschauungsbeauftragten herangetreten war.

In der Annahme, dass Herr Dr. Pöhlmann diese Vorwürfe nicht ohne kritische Überprüfung übernehmen würde und bisher einfach noch nicht dazu gekommen wäre, mit uns in Kontakt zu treten, rief Felix Krolle ihn pro-aktiv an um um Hilfe zu bitten, einen konstruktiven Umgang mit dieser Diffamierungskampagne zu finden und die Vorwürfe aus der Welt zu schaffen, da die Weltanschauungsbeauftragten ja viel Erfahrung damit haben müssten.

Felix Krolle: "Herr Dr. Pöhlmann reagierte sehr gereizt auf meinen Anruf, und nachdem ich ihm klar machte, dass ich nicht an den Namen der Personen interessiert war, die sich bei ihm über uns beschwert haben, sondern an einem Gespräch und einer Klärung, verwies er mich nach einigem hin und her an seinen Kollegen Dr. Jürgen Lohmayer in Würzburg.

Mit diesem hatte ich ein angenehmes Gespräch, in dem ich ihn ebenfalls zu einem Besuch und Klärungsgespräch einlud. Er teilte mir mit, dass das jährliche Treffen verschiedener Weltanschauungsbeauftragter Bayerns im Folgejahr 2019 der nächstmögliche Termin für einen Besuch darstelle. In der Annahme, dass die Vorwürfe dann ja nicht so gravierend sein können, wenn Herr Dr. Lohmayer bereit ist, ein ganzes Jahr zur Überprüfung ins Land ziehen zu lassen, stimmte ich zu."

**26. März 2019:** Die Darstellung von Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann in der Main-Post weichen von den tatsächlichen Geschehnissen ab. Weiter unten beziehen wir Stellung zu ihren Aussagen.

Hier in Kürze der Ablauf:

- Eine Gruppe von ca. 8 Weltanschauungsbeauftragten kam uns besuchen. Von uns nahmen, neben Felix Krolle, noch ca. 6 weitere Frauen und Männer aus unserem Leitungskreis teil.
- Wir erzählten offen von unserem Leben, unserer Ausrichtung und unseren Hintergründen.
- Auf alle gestellten Fragen gaben wir ausführliche Antworten.
- Die Weltanschauungsbeauftragten waren kritisch, aber schienen sich mit unseren Antworten zufrieden zu geben. Dialog im Sinne von einem gemeinsamen Bemühen um Verständnis gab es von Seiten der Weltanschauungsbeauftragten wenig.
- Sie hörten sich hauptsächlich an, was wir zu sagen hatten.
- Wir baten darum, in Kontakt zu bleiben, falls es weitere Dinge zu klären gebe oder noch Fragen auftauchen sollten. Wir waren und sind immer an Dialog und einem gemeinsamen Ringen um ein gesundes und glückliches Leben interessiert.
- Die Weltanschauungsbeauftragten verabschiedeten sich freundlich.

**27. März 2019 – 21. Mai 2020:** Wir hören nichts von den Weltanschauungsbeauftragten.

**22. Mai 2020: Der erste Main-Post Artikel erscheint: „Psychodruck und sexualisierte Gewalt in ehemaligem Kloster?“** (Artikel 1 Main-Post 22.05.2020.pdf)

Es folgen Zitate aus dem Artikel und unsere Kommentare dazu:

**1. Zitat:** *"Laut Lohmayer würden in der Gemeinschaft methodische Instrumente aus dem Feld der Psychologie wie zum Beispiel "Integrale Strukturaufstellungen mit Tiefenanalyse" eingesetzt, die hier jedoch ohne anerkannte psychotherapeutische Qualifikation angewandt würden."*

**Kommentar zu 1.:** Felix Krolle hat beim Ausbilder dieser Methode ein Master-Zertifikat, und wir haben diese Methode bei uns weiterentwickelt. Diese Methode ist nicht "anerkannt", insofern kann es dafür auch keine "anerkannte Qualifikation" geben. Sie wird vielfach im Bereich des Coachings angewendet, wofür Felix Krolle besagtes Master-Zertifikat hat. Hier wird also absichtlich ein falsches Bild erzeugt. Abgesehen davon hatten und haben wir Ärzte, Pädagogen und Psychologen in unseren Reihen.

**2. Zitat:** *"Man muss sich den Gruppendynamischen Zusammenhang so vorstellen", erläutert Lohmayer: „Je mehr ich von einer Person weiß – gerade auch in sexueller und partnerschaftlicher Hinsicht – umso mehr Macht gewinne ich über sie, desto steuerbarer wird sie und desto verletzlicher wird sie letztendlich.“*

**Kommentar zu 2.:** Wenn das tatsächlich stimmen würde, dann wären u.a. Felix Krolle und Kai Krischik (K.K.) die steuerbarsten Personen in der ganzen Gemeinschaft, denn über kein Intimleben ist so viel bekannt, wie über ihres. Sie nehmen Transparenz wirklich ernst und gehen mit bestem Beispiel voran.

Ganz grundsätzlich möchten wir der Sichtweise von Dr. Lohmayer widersprechen, da dies zu Ende gedacht bedeuten würde, dass es für zwischenmenschlichen Kontakt und harmonisches Zusammenleben nicht förderlich ist, sich offen über Fragen von Sexualität und Partnerschaft auszutauschen. Gerade die Möglichkeit offenen, vertrauensvollen Austausches zu persönlichen Themen macht doch die Qualität von Freundschaft oder Partnerschaft aus, nach der sich die meisten Menschen sehnen. Dasselbe gilt in Gemeinschaft, wenn freundschaftliche Räume in größeren Gruppen gepflegt werden, man sich gegenseitig in Aufbau und Pflege von Partnerschaft und Familie unterstützen möchte, und Dynamiken rund um Sexualität und Partnerschaft nicht zu Konflikten und unterschweligen Spannungen im nahen Zusammenleben führen sollen.

Blicken wir auf die Gesellschaft, so sind Menschen immer dann verletzbar und steuerbar, wenn Tabuthemen existieren über die man nicht offen sprechen darf, und dadurch Erpressbarkeit entsteht. Bis vor Kurzem war beispielsweise gelebte Homosexualität noch eine gefährliche Waffe in den Händen politischer Gegner.

In letzter Konsequenz spricht Dr. Lohmayer hier aus einer Perspektive grundsätzlichen Misstrauens zwischen Menschen, das als naturgegebene Notwendigkeit erscheint und spricht auch dem Einzelnen ab, erkennen zu können, wo Vertrauen, Offenheit und Transparenz angebracht ist und wo nicht.

**3. Zitat:** "Es begann vor einigen Monaten mit einem Hintergrundgespräch bei Jürgen Lohmayer, dem Weltanschauungsbeauftragten der Diözese Würzburg."

**Kommentar zu 3.:** Welches Interesse hat Herr Dr. Lohmayer, dass ein Artikel über uns erscheint, während er nicht einmal versucht, mit uns Kontakt aufzunehmen?

### **27.05.2020: E-Mail von Go&Change an Weltanschauungsbeauftragte**

Sehr geehrter Herr Lohmayer, sehr geehrter Herr Pöhlmann,

wir sind erschrocken über Ihre Aussagen in der Mainpost über uns. Sind wir bei dem VON UNS initiierten Gespräch nicht gut auseinander gegangen mit der Bitte, dass Sie sich bei uns melden, wenn es noch etwas zu klären gibt?!

Der Artikel ist schwer tendenziös und die gegen uns vorgetragenen Vorwürfe sind absurd. Unsere erste öffentliche Stellungnahme ist zu finden unter: <https://goandchange.de/aktuelles/>

Wir gehen davon aus, dass Sie den Artikel nicht vor der Veröffentlichung gelesen haben und fragen uns, ob Sie hinter der Veröffentlichung stehen. Wenn nicht, bitten wir Sie um eine entsprechende Gegendarstellung.

Wir sind in alle Richtungen transparent und stehen im Kontakt mit allen Akteuren (der Mainpost, der Gemeinde Lültsfeld, den Erlöserschwestern, dem Jugendamt, unseren ehemaligen Bewohnern sowie Sebastian Stark und Ralf B.) und informieren alle Genannten über alle Schritte, die wir gegangen sind und gehen werden:

- Wir tragen gerade alle Informationen zusammen, die für eine Aufklärung der Vorwürfe relevant sind
- In unserer Stellungnahme haben wir nach Erlebnisberichten unserer Gäste gefragt. Diesem Aufruf kommen immer mehr Menschen nach und wir erhalten berührende Berichte und Zusprüche
- Wir haben eine E-Mail an alle ehemaligen Bewohner mit der Bitte ihre Erfahrungen der Mainpost vorzutragen, geschickt (die Autoren des Mainpost Artikels im CC). Sie finden die E-Mail im Wortlaut weiter unten. Auch hier melden sich immer mehr unserer ehemaligen Bewohner mit empörten E-Mails über den Artikel und die guten Erfahrungen bei uns.
- Wir lassen durch einen Anwalt mögliche rechtliche Schritte prüfen
- Wir stehen im Kontakt mit anderen Medien
- Wir werden allen Akteuren zu gegebener Zeit unsere Gegendarstellung inkl. aller Berichte unserer ehemaligen und aktuellen Bewohner, unserer Gäste und Freunde zukommen lassen, mit der Einladung zu einem gemeinsamen Gespräch, bei dem wir alles durchgehen, besprechen und Lösungen erarbeiten können.

Wir hoffen dabei einen konstruktiven Weg für uns alle zu finden.

Herzliche Grüße,  
Felix Krolle



E-Mail an unsere ehemaligen Bewohner:

Liebe ehemalige Mitbewohner,

wahrscheinlich haben inzwischen alle von euch mitbekommen, dass ein Artikel mit starken Anschuldigungen gegen uns bei der Mainpost veröffentlicht worden ist. Für alle, die ihn noch nicht kennen, ihr findet ihn unter <https://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/psychodruck-und-sexualisierte-gewalt-in-ehemaligem-kloster;art769,10449309>

Auf unserer Homepage und auf Facebook findet ihr unsere erste öffentliche Stellungnahme dazu:  
<https://goandchange.de/aktuelles/>

Die Hauptpersonen um die es sich im Artikel handelt sind anonyme ehemalige Mitbewohner, also einige von euch, sowie Sebastian Stark und Ralf B..

Jeder von euch weiß, dass wir IMMER für eine Klärung mit allen ehemaligen Bewohnern und Freunden gegangen sind und euch allen viele Klärungs- und Gesprächsangebote, auch mit Hilfe von Mediatoren o.ä., gemacht haben.

Wir begegnen auch dieser Situation mit Transparenz und Liebe und arbeiten an einer konstruktiven Lösung.

Jetzt sollten wir uns zusammen hinter unseren gemeinsamen Liebesimpuls der letzten Jahre stellen.

Daher bitten wir euch alle bei der Redaktion der Mainpost anzurufen, oder eine E-Mail (gerne uns ins CC nehmen) zu schreiben und eure Version der Geschichte zu erzählen. Genauso, wie im jetzigen Artikel, dürft auch ihr auf eure Anonymität bestehen. Wobei jede namentliche Stellungnahme der Wahrheitsfindung mehr dient. Ihr müsst für uns nichts bestätigen oder verneinen, sondern nur von euren erlebten Räumen und Zeiten erzählen.

Wir stehen nach wie vor hinter allen Eltern, die ihre Kinder hier verloren haben.

Selbstverständlich werden wir all unsere Vertrauensräume und Aufarbeitungen privat halten.

Die Autoren des Artikels in der Mainpost:

Benjamin Stahl

E-Mail: [benjamin.stahl@mainpost.de](mailto:benjamin.stahl@mainpost.de)

Christine Jeske

E-Mail: [christine.jeske@mainpost.de](mailto:christine.jeske@mainpost.de)

Telefonnummer der Mainpost: 0931/6001-0

Danke und alles Liebe,  
Go&Change

**30.05.2020: Leserforum - "Mangelnde Transparenz gibt Anlass zur Sorge"**

(30.05.2020 Leserbriefe.jpg).

Die Autoren der beiden Leserbriefe sind Erhard Scholl aus 97509 Gernach und Gerhard Lenz aus 97074 Würzburg.

Vielleicht kommen dem einem oder anderen von Ihnen die Namen bekannt vor, denn - Zufall oder nicht - gibt es gleichnamige Männer im kirchlichen Umfeld Würzburgs und einer arbeitete lange für die Main-Post.

Unter folgenden Links findet man entsprechende Berichte:

Erhard Scholl: <https://pow.bistum-wuerzburg.de/aktuelle-meldungen/detailansicht/ansicht/erhard-scholl-beraet-seit-25-jahren-im-dienst-der-dioezese/>

Gerhard Lenz: <https://www.mainpost.de/regional/franken/Wuerzburger-Gerhard-Lenz-geht-in-den-Ruhestand;art1727,5561897>

Haben Sie eine Erklärung dafür, dass von den zahlreichen sehr positiven Leserbriefen, die nachweislich der Main-Post vorlagen, ausgerechnet die kritischen Leserbriefe dieser beiden Personen ausgewählt wurden?

**01. Juni 2020: Eine Bewohnerin von uns erfährt völlig überraschend, dass ihre Mutter sich zwei Jahre lang mit einem befreundeten Weltanschauungsbeauftragten über Go&Change ausgetauscht hat** und im Privaten erzählte Details aus dem Leben der Tochter an den Weltanschauungsbeauftragten verdreht weitergegeben hat, der diese vermutlich mit seinen Kollegen in Würzburg und München geteilt hat. Die Mutter besuchte in dieser Zeit die Gemeinschaft (im Wissen des Weltanschauungsbeauftragten?!) um uns zu überprüfen, ohne diese Absicht, ohne ihren Kontakt mit dem Weltanschauungsbeauftragten und ohne ihre Kritik an der Gemeinschaft in vollem Umfang ihrer Tochter gegenüber offen zu legen. Die Mutter wusste von dem Artikel schon bevor er erschienen ist und hat somit zusammen mit dem Weltanschauungsbeauftragten die nachhaltige Schädigung des Lebens der Tochter in Kauf genommen oder sogar gewollt.

Vollkommen unverständlich ist, wie sowohl die Mutter, wie auch der Weltanschauungsbeauftragte die Tochter zwei Jahre lang in der Gemeinschaft lassen konnte, wenn das Leben hier so eine Gefahr für die Tochter dargestellt hätte.

**01.06.2020 und 02.06.2020: „Lülsfeld: Staatsanwaltschaft prüft Vorwürfe gegen "Go&Change"“**

(Artikel 3 MainPost 01.06.2020.pdf) und **E-Mail an uns** mit gleichem Wortlaut.

**Zitat aus der E-Mail:** *„Es gehört zur in der weltanschaulichen Beratungsarbeit gebotenen Sorgfaltspflicht, die sich bietenden Gelegenheiten zur Information über Gruppen und Gemeinschaften wahrzunehmen und deren Selbstverständnis, ihr Konzept, ihre Weltanschauung auch im persönlichen Austausch kennenzulernen. Diesem Ziel diente unser Besuch vor Ort am 26. März 2019. Dabei wurden Kritikpunkte benannt und es gab u.a. kritische Nachfragen zur Gruppenstruktur und zum pädagogischen Konzept. Wir Weltanschauungsbeauftragte sind unseren Klienten verpflichtet, das heißt, ihnen zuzuhören und Hilfestellung zu geben. Unser Auftrag ist es nicht, „gemeinsame Lösungen zu finden“ oder zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln. Den Menschen gegenüber, die sich an uns wenden und von*

*ihren Konflikten z.B. mit Go&Change erzählen, sind wir zu absoluter Vertraulichkeit verpflichtet. Deren Schilderungen und die Häufigkeit solcher Berichte sind wichtige Indikatoren für die Konfliktrichtigkeit der jeweiligen Gruppe.“*

**Unsere Fragen:**

1. Können Sie bestätigen, dass Dialog im Sinne von „‘gemeinsame Lösungen zu finden‘ oder zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln“ nicht zu den Aufgaben von Weltanschauungsbeauftragten gehören und Sie nicht dem Menschen, sondern ausschließlich Ihren Klienten verpflichtet sind?
2. Mit uns dürfen sie nicht reden, aber mit der Presse?!

**03.06.2020: E-Mail von Go&Change an Weltanschauungsbeauftragte und Main-Post**

Sehr geehrter Herr Pöhlmann, sehr geehrter Herr Lohmayer,

ich kann aus Ihrer Stellungnahme beim besten Willen nicht herauslesen, wie die Beteiligung oder sogar Initiierung (wie es am Ende des Artikels steht) an einem solch tendenziösen und desaströsen Artikel, Teil Ihrer Weltanschauungsbeauftragung sein soll.

Sie haben nicht mit uns, nicht mit unseren Nachbarn, nicht mit den Erlöserschwestern (ihren christlichen Weggefährterinnen(!)) oder irgendjemand anderem geredet, dem wir uns verbunden fühlen.

Wenn Sie es schon nicht als ihren Auftrag verstehen in Dialog zu treten und sich die Arbeit zu machen unterschiedliche Sichtweisen miteinander in Kontakt zu bringen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen, so hoffe ich zumindest zutiefst, dass Sie sich nicht nur ihren Klienten, sondern als Christen(!), allen Menschen verpflichtet fühlen – Sie also berücksichtigen, welche Wirkung Ihre Handlungen auf die bei uns lebenden und uns nah stehenden Menschen haben.

Und selbst angenommen, Sie hätten mit Ihren Vorwürfen Recht, welche moralischen oder christlichen Werte würden Ihnen erlauben diesen Weg über die Presse einzuschlagen, der definitiv nur Verlierer hervorbringen kann? Hätten Sie nicht gerade bei der von Ihnen dargestellten Gefahr SOFORT mit all unseren Bewohnern und unserem Umfeld Kontakt aufnehmen müssen, um sich zu versichern, dass alles in Ordnung oder auch nicht ist?

Für uns ist ihr Vorgehen vollkommen unverständlich und mit allen uns bekannten Werten nicht vereinbar.

Bitte beantworten Sie mir folgende Frage: Welches Ergebnis erhofften Sie sich durch diesen Artikel, das Sie nicht unter Vermeidung von Kollateralschäden durch Dialog erreicht hätten?

Auf unsere Gesprächsangebote sind Sie bis heute nicht eingegangen, sind also nach wie vor nicht an Dialog interessiert.

Zu guter Letzt fragen wir uns noch, wie es möglich ist, dass Ihre genannte Vertraulichkeit das Gespräch mit uns, aber nicht mit der Presse verhindert?

Daher sind wir gerade dabei all diese Vorgänge weiter transparent öffentlich allen Interessierten zugänglich zu machen, in der Hoffnung, dass dies anderen friedlichen Gemeinschaften in Zukunft nicht mehr passieren wird.

Sie finden alle Informationen unter [www.alle-seiten.org](http://www.alle-seiten.org)

Wir sind nach wie vor an gemeinsamen konstruktiven Lösungen interessiert!

Dieses Schreiben geht gleichzeitig an die MainPost.

Herzliche Grüße,  
Felix Krolle

**09.06.2020: Interview von Dr. Lohmayer und Dr. Pöhlmann in der MainPost: „'Go&Change': Von Schwurmenschen, Hierarchien und Selbsttherapie“ (Artikel 4 MainPost 09.06.2020.pdf)**

**1. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Der Mitbegründer Felix Krolle meldete sich bei mir: Die Gemeinschaft sei öfter mit dem Vorwurf konfrontiert worden, eine Sekte zu sein."*

**Kommentar zu 1.:** Das ist nicht ganz richtig: Wir haben von einer anderen Gemeinschaft gehört, dass bei den Weltanschauungsbeauftragten über uns im Zusammenhang mit "Machtmissbrauch" gesprochen wird. Wovon uns die Weltanschauungsbeauftragten aber nicht in Kenntnis setzten. Daraufhin hat Felix Krolle Dr. Pöhlmann angerufen und ihn gefragt, was es damit auf sich habe. Er hat sehr gereizt reagiert und gemeint, dass er dazu keine Auskunft geben könne. Auf Krolles Drängen diese Vorwürfe aus der Welt zu schaffen hat Dr. Pöhlmann ihn an Dr. Lohmayer weiterempfohlen.

Mit diesem hatte Krolle dann ein angenehmes Gespräch und sie haben einen Termin für das Folgejahr 2019 ausgemacht, da Dr. Lohmayer vorher keine Zeit hatte. Die Vorwürfe schienen nicht gravierend gewesen zu sein. Anders können wir uns nicht erklären, dass ein ganzes Jahr ohne Klärung nicht eine Pflichtverletzung Dr. Lohmayers dargestellt hätte.

**2. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Eine Person hat jedoch gefehlt: K.K. (Name der Redaktion bekannt), der Kopf der Gemeinschaft. Obwohl wir mehrfach nachgefragt haben, kam er nicht. Es hieß, er sei beschäftigt. Oder er würde arbeiten. Das hat mich irritiert. Wir waren schließlich angemeldet. Deshalb hätte man auch dafür sorgen müssen, dass er mit uns spricht."*

**Kommentar zu 2.:** Kai Krischik (K.K.) und Felix Krolle sind seit jeher gleichberechtigte Gründer und zu dem Zeitpunkt gleichberechtigte Leiter der Gemeinschaft gewesen, wobei Felix Krolles Aufgabenbereich die Außenkommunikation umfasst. Insofern gab es keinen Grund, dass Kai Krischik hätte dabei sein sollen. Weiter im Artikel steht sogar zu unserer Kompetenzhierarchie: "Ganz oben rechts K.K. und Felix Krolle.", was wohl eine Gleichberechtigung bedeutet. Vor allem gab es zu diesem Zeitpunkt seitens der Weltanschauungsbeauftragten keine uns bekannten Vorwürfe gegen Kai Krischik oder sonstige Gesprächswünsche. Gesprächswünsche tauchten erstmals während des Treffens auf.

**3. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Aber ich erfuhr aus Gesprächen mit Aussteigern, dass er sich Sonderrechte herausnimmt."*

**Kommentar zu 3.:** Jeder, der mehr Verantwortung übernimmt, hat bei uns mehr Freiheiten, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Ein Geschäftsführer braucht flexiblere Strukturen und mehr Gestaltungsspielraum als ein einfacher Büroangestellter. Nur weil wir alle Lebensbereiche teilen, entsteht nicht automatisch Gleichheit dort, wo Ungleichheit sehr wichtig ist, wie z.B. mehr Verantwortung = mehr Pflichten = mehr Rechte.

**4. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Was mir im Haus ins Auge fiel, waren zwei Schaubilder vom Aufbau der Gemeinschaft. Es gibt eine sogenannte Kompetenzhierarchie, die durch "Kulturträger" und "Bewusstseinsgruppe" geprägt ist. Ganz oben rechts K.K. und Felix Krolle. Das zweite Schaubild in Form von konzentrischen Kreisen zeigte als innersten Kern einen sogenannten Schwurkreis."*

**Kommentar zu 4.:** Dies fiel Dr. Pöhlmann nicht einfach ins Auge. Diese Schaubilder sind in unserem zentralen Flur aufgehängt, und sind explizit Teil unseres Experimentierens mit Führung, Sozialstrukturen und Hierarchien. In dem Gebiet haben wir uns inzwischen eine sehr hohe Expertise angeeignet. Wir haben mit den Weltanschauungsbeauftragten, ebenso wie immer mit allen anderen interessierten Gästen, ausführlich über die Schaubilder, deren Bedeutung und Entwicklung über die Jahre gesprochen. Das System ist flexibel und wird je nach Anforderung ständig überarbeitet und angepasst.

So sind dort die Ergebnisse unseres täglichen Ringens um eine gesunde Gruppenstruktur festgehalten. Zentrale Fragen einer jeden Gemeinschaft und Gesellschaft sind die nach der Zugehörigkeit, nach Verantwortung, Rechten und Pflichten. Viele Kulturen und Projekte haben schon viele Antworten auf diese Fragen gefunden, die mehr oder weniger gut funktionieren. Wir haben uns vorgenommen diese zu erproben und immer weiter zu entwickeln. Diese Entwicklungsschritte sind jeweils für alle Bewohner und Gäste sichtbar dargestellt, sodass ein kontinuierlicher Diskurs gewahrt bleibt und angeregt wird. So haben wir uns u.a. von den christlichen Ordensstrukturen und anderen Gemeinschaften, wie den Likatiern, einen Aspekt gesunder Gruppenzugehörigkeit abgeschaut. Je tiefer sich jemand verpflichtet und Verantwortung übernimmt und zwar durch Handlung und Ausdruck, umso mehr Rechte hat derjenige.

**5. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Eine gewisse interne Führung gibt es sicherlich überall. Auffällig für uns war diese Hierarchisierung durch "Kompetenzen" und nicht durch Wahl auf Zeit."*

**Kommentar zu 5.:** Wenn wir richtig über das kirchliche System informiert sind, werden z.B. der Papst und die Bischöfe nach Kompetenz und auf Lebenszeit gewählt bzw. ernannt. Soweit wir wissen, werden auch die Weltanschauungsbeauftragten nicht gewählt, sondern eingestellt und können auch jederzeit wieder entlassen werden, beides ohne demokratische Prozesse. Was ist daran also ungewöhnlich?

**6. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Dass das Bewusstsein als Kompetenzkriterium gesehen wird, ist schon, sagen wir mal, ungewöhnlich. Das impliziert, dass die anderen noch nicht so weit sind und deshalb weiter unten stehen."*

**Kommentar zu 6.:** Bis vor gar nicht so langer Zeit wurde emotionale Intelligenz nicht als Kompetenz wahrgenommen. Wissenschaftliche Untersuchungen zu unterschiedlichen Bewusstseinsstrukturen und deren Abfolge reiferer und weniger reifer Ausformungen finden Sie z.B. bei Harvard Professor Robert Kegan und vielen anderen.

Abgesehen davon impliziert jeder IQ-Test, dass es kognitiv intelligentere, also in diesem System weiterentwickelte und weniger intelligente, also nicht so weit entwickelte Menschen gibt.

Das alles ist nicht zu verwechseln mit der Würde eines Menschen, die er qua seiner Existenz hat und die unabhängig von Geschlecht, Rasse, Religion, IQ-Test, Bewusstsein o.ä. ist.

**7. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Das hat mich an eine andere Gemeinschaft erinnert, an die Likatier in Füssen. Das ist auch eine Lebens- beziehungsweise Stammesgemeinschaft mit sozialutopischen Ansätzen. Vor Jahren ist sie immer wieder in die Negativschlagzeilen geraten. Bei ihnen gibt es Schwurmenschen, die bis zum Tod vereint sind. Als ich in Lültsfeld nachfragte, wurde uns bestätigt, dass "Go&Change" Beziehungen zu den Likatiern hat."*

**Kommentar zu 7.:** Im Rahmen der ausführlichen Gespräche haben wir explizit erzählt, dass wir dieses System von den Likatiern abgeschaut haben. Diese waren zwar tatsächlich in Negativschlagzeilen geraten, aber nicht deswegen und durch ähnliche Diffamierungsvorgänge wie die, die uns aktuell betreffen.

Auch wird es als seltsam dargestellt sich auf Lebenszeit für etwas zu verpflichten. Ist dies in der christlichen Tradition, etwa in Orden oder anderen kirchlichen Funktionen, nicht genauso?

**8. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Bei unserer Führung durchs Haus sahen wir auch einen großen Raum. Dort, so wurde uns erzählt, trifft sich die Gemeinschaft und diskutiert die individuellen Probleme ihrer Mitglieder."*

**Kommentar zu 8.:** Dieser große Raum ist unser Wohnzimmer, oder damals wohl noch Gruppenraum genannt und dort haben wir 1-2 Stunden zusammen mit den Weltanschauungsbeauftragten bei Kaffee und Kuchen auf unseren Sofas gegessen und uns über alles unterhalten.

Die Darstellung im Artikel soll auch hier wieder ein bestimmtes Bild erzeugen, nämlich eines, dass dieser "große Raum" eine anrühige Atmosphäre hat. Dabei ist das unser Hauptaufenthaltsraum für uns und unsere Gäste.

**9. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Das ist doch eine sehr anstrengende Geschichte, eine ständige Tribunal-Situation. Man muss sich selbst bespiegeln oder wird bespiegelt. Aussteiger, mit denen ich gesprochen habe, sagten mir, dass das oft die ganze Nacht dauert. Und in Lültsfeld schilderte mir eine Frau, dass sie sich gerade überlegt, mit ihrem Partner, mit dem sie seit elf Jahren zusammen ist, nun polyamorph zu leben, also mit mehreren Partnern."*

**Kommentar zu 9.:** Hier wird durch eine willkürliche Zusammensetzung verschiedenster Informationen ein fragwürdiges Bild erzeugt, das in Wirklichkeit nicht nur nicht verboten ist, wie die Interviewerin selbst feststellt, sondern tatsächlich auch nicht dramatisch ist.

Was haben die polyamorösen Bestrebungen einer Person mit dem Spiegeln von Menschen zu tun? Wir sind so undogmatisch was Beziehungskonstellationen angeht, dass wir von (zeitweiser) Enthaltbarkeit, über Monogamie und Heirat auch die Freiheit haben andere, unkonventionelle Modelle zu erproben. Unser Grundsatz ist hier, wie überall sonst auch: Behandle dich und andere nicht schlecht. Achte darauf, dass es allen Beteiligten gut geht.

Wenn sich allerdings jemand nicht an diesen Grundsatz hält und anderen Menschen weh tut, dann reden wir darüber. Wenn es sein muss auch die ganze Nacht, denn uns ist es wirklich wichtig, dass sich Menschen gut behandeln.

**10. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *„Sicher, das sind alles erwachsene Menschen, die sich freiwillig in diese Situation begeben. Betont habe ich jedoch in Lültsfeld: Es ist wichtig, dass die Würde des Einzelnen*

*gegenüber der Gemeinschaft gewahrt bleibt. Wer schützt den Einzelnen vor der Gruppe? Diese Frage wurde nicht beantwortet.“*

**Kommentar zu 10.:** Wir haben ausführlich auf alle Fragen geantwortet.

**11. Zitat von Dr. Lohmayer:** *„In Gemeinschaften geht es ja stets auch um dieses Ich-Wir-Gefühl oder Ich-Wir-Verhältnis, also um das Individuum in der Gruppe. Wie kann es sich gegen die Gruppe behaupten? Wie wird das Verhältnis von Ich und Wir gewichtet?“*

*Interviewerin: „Wann ist es ein gutes Verhältnis von Ich und Wir?“*

*Dr. Lohmayer: „Es sollte eine gesunde Balance geben: Ich selbst und meine eigenen Bedürfnisse werden respektiert – in Bezug auf die gemeinsamen Ziele. Wenn das Ich nur etwas zählt, wenn es sich dem Gruppeninteresse unterordnet, dann entsteht eine Schiefelage. Das eigene Bedürfnis kann dann leicht als gegen die Gruppe gerichtet gedeutet werden, als Kritik am gemeinsamen Ziel. Es entsteht ein Gruppendruck, dem man sich letztlich nur durch "gehen" oder "unterordnen" entziehen kann. Und unterordnen heißt dann, das Gruppeninteresse als "eigenes Interesse" zu verinnerlichen. Was dann noch vom "freien Willen" oder von "freiwillig" übrigbleibt, das ist die spannende Frage.“*

**Kommentar zu 11.:** Aus den Aussagen im Artikel wird geschulten Lesern schnell ersichtlich, dass die Komplexität von Gemeinschaft und der zentralen Prozesse von Gemeinschaftsbildung freier Individuen, in denen das dem menschlichen Zusammenleben innewohnende Verhältnis von Ich und Wir immer wieder neu zu beantworten und bewerten ist, nicht annähernd ausreichend dargestellt wird. Jedes Stück Menschheitsgeschichte ist ein Ringen um genau dieses Verhältnis und jede Kultur, Gesellschaft, sozial-utopisches Experiment hat versucht Antworten darauf zu finden und sein Verständnis immer weiter zu entwickeln. Eine Reduktion dieser Komplexität wie im Artikel dient keiner qualifizierten und konstruktiven Auseinandersetzung und schürt Vorurteile bei ungeschulten Lesern.

**12. Zitat von Dr. Pöhlmann:** *"Eigene Bedürfnisse werden als Ego-Trip dargestellt: "Das ist dein Schatten". Interessant ist auch, welches Menschenbild zum Vorschein kommt: Der Mensch hat Schatten, er wird also immer als defizitär dargestellt. Das Konzept der Schattenarbeit ist stark auf Defizite bezogen und stellt überhöhte Ansprüche an Menschen."*

**Kommentar zu 12.:** Hier möchten wir entschieden widersprechen, da das psychologische Konzept des Schattens inhaltlich nicht korrekt dargestellt wird und dies die Implikationen für das unserer Arbeit zugrundeliegende Menschenbild ins genaue Gegenteil verkehrt. Gerne würden wir uns mit Dr. Pöhlmann und jedem Interessierten sachlich dazu austauschen und empfehlen dazu eine vertiefte Auseinandersetzung mit den psychologischen Grundlagen.

Zum Konzept des Schattens ergibt eine schnelle Google-Suche: „Schatten, in der Analytischen Psychologie nach C. G. Jung diejenigen Teile, Seiten und Eigenschaften von uns, die uns nicht bewußt sind und dem Ich-Ideal widersprechen; die kollektiv-unbewußten Dispositionen, die mit der bewußten Lebensform nicht vereinbar sind und sich deshalb nicht in das Ich integrieren lassen. Den (unbewußten) Schatten bewußt zu machen, ist die Aufgabe einer Jungschen Analyse. Die Integration des Schattens bedeutet dabei, daß wir uns z.B. bei jedem Feindbild fragen, ob wir eigene unliebsame Züge außen bekämpfen – daß wir diese Züge wahrnehmen, sie ertragen, mit ihnen verantwortlich umgehen und sie nicht weiter an unseren Feinden stur bekämpfen.“

<https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/schatten/13403>

Somit ist die Arbeit mit Schatten alles andere als defizitär, sondern birgt unglaublich viel unbewusst gebundenes Potential und Energie. Wird diese durch Schattenarbeit frei, wird der Mensch freier, glücklicher und selbstbestimmter. Ein grundlegend positives Menschenbild wird vor allem darin sichtbar, dass der Mensch eben nicht mit seinen Schattenseiten verwechselt und auf diese reduziert wird, sondern sich aus freiem Willen dazu entscheiden kann, ihre destruktiven Wirkungsweisen im sozialen Miteinander aufzuarbeiten.

Dass Menschen sich persönlich ein Leben lang weiterentwickeln können und dies zur psychischen und körperlichen Gesundheit beiträgt sehen wir durch Erfahrung und Wissenschaft als erwiesen an. Neben klassischer Psychotherapie und Psychosomatik existieren unzählige Angebote und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und diese werden von Menschen immer stärker genutzt, dies widerspricht ebenfalls der Aussage Dr. Pöhlmanns, der pauschal von überhöhten Ansprüchen spricht, dies jedoch nicht begründet. Im Grunde lässt eher sein Zweifel an diesen Möglichkeiten ein defizitäres Menschenbild erkennen.

Abgesehen davon ist es ein großer Anteil unserer Arbeit, die individuellen Stärken und Lichtseiten sichtbar zu machen und uns gegenseitig darin zu unterstützen, diesen im Leben noch stärkeren Ausdruck zu verleihen. Dies löst den von Dr. Pöhlmann vereinfacht dargestellten, scheinbaren Widerspruch von Ich und Wir durch eine Unterscheidung zwischen tatsächlichem „Egotrip“ und kraftvollem Selbstaussdruck auf, was sich zumeist im Ergebnis sehr einfach und für alle sichtbar ablesen lässt.

**13. Die Absätze von "Sehen Sie Gemeinschaften generell kritisch?" bis "Immer wenn von Therapie, von Heilen, von Heilung die Rede ist, kann ich nur zur Vorsicht raten."** sind allgemeine Aussagen, die sehr undifferenziert und unqualifiziert sind, aber nichts mit unserer Gemeinschaft zu tun haben, daher werde ich darauf nicht im Einzelnen eingehen. **Zusammengefasst kann man sagen**, dass hier weiterhin ein stark veraltetes defizitäres Menschenbild vertreten wird, das im Blick auf gemeinschaftliches Zusammenleben grundsätzlich von unmündigen und unfähigen Mitläufern ausgeht, die internen Strukturen und Vorgaben manipulativer Charismatiker hilflos ausgeliefert sind. Menschen, die ein solches Bild von sich und anderen haben, werden nicht lange bei uns bleiben, da bei uns jeder zur Selbstverantwortung und zu einer eigenen Meinung aufgerufen ist. Menschen, die ihre Verantwortung konstant abgeben oder sich keine eigene Meinung bilden, werden bei uns nicht glücklich.

**14. Zitat von Dr. Pöhlmann:** „Wenn Suchende auf Führungsgestalten stoßen, von denen gesagt wird, dass sie andere "erkennen" und wissen, was mit einem los ist – wie bei K. K. von "Go&Change" – dann begeistert das. Anhänger von Gurus wird die eigene Verantwortung genommen.“

**Kommentar zu 14.:** Andere zu erkennen ist eine Grundfähigkeit eines jeden Menschen, die bei jedem unterschiedlich gut ausgebildet ist und viele Formen annehmen kann. Vom Bauchgefühl über emotionales Verstehen bis Empathie und Analyse. In-Gemeinschaft-leben trainiert diese Fähigkeiten und daher haben wir über die gesamte Gemeinschaft hinweg eine hohe Kompetenz mit gleichzeitig hohen Kompetenzunterschieden. Lesen Sie sich dazu doch einfach die Berichte unserer Projekt- und Kooperationspartner durch: <https://alle-seiten.org/gaeste/> und <https://alle-seiten.org/personen/>

Daher haben wir hier keinen Guru und werden auch nie einen haben. Selbstverantwortung ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die bei uns benötigt werden. Menschen, die keine Verantwortung für sich und ihr Handeln übernehmen wollen, müssen über kurz oder lang die Gemeinschaft verlassen.



**15. Zitat von Dr. Pöhlmann:** „Das geschieht durch die Gemeinschaft: Sie spiegelt, kontrolliert und reguliert. Eine autonome Identitätsfindung findet nicht statt. Das wird zum Problem, wenn Menschen die Gemeinschaft wieder verlassen. Sie sind noch schlimmer verunsichert. Zudem wird suggeriert: Wenn du uns verlässt, wird es dir schlecht gehen. Man steht vor dem Nichts, hat keine Freunde mehr. Denn alles hat sich auf die Gruppe konzentriert.“

**Kommentar zu 15.:** Das mag sein, dass es solche Gruppen gibt, aber mit uns hat das nichts zu tun. Wie Sie aus den Berichten unserer Ehemaligen, der Eltern und auch unseren Kooperationspartnern und Gästen ersehen können, werden die Menschen bei uns gesünder, selbstbewusster, eigenverantwortlicher und kompetenter. Dadurch, dass wir uns hier alles, was wir können, gegenseitig beibringen, ist ein stetiges Lernfeld gegeben aus dem jeder gestärkt und gewachsen hervor geht. Hätten unsere Bewohner dafür Kurse oder Ausbildungen belegen müssen, hätten Sie sehr viel Geld dafür ausgeben müssen. Hier schenken wir uns unser Wissen und unsere Fähigkeiten, da jeder hineingibt, was er hat und kann.

**16. Zitat von Dr. Pöhlmann:** „Klinisch ausgebildete Therapeuten gibt es dort nach unseren Recherchen nicht. Der verantwortungsvolle Umgang mit einer derart ins Bewusstsein eingreifenden Methode verlangt dies aber. Vor allem, wenn Menschen mit psychischen Problemen in Gemeinschaften Unterstützung suchen und ihnen "Heilung" versprochen wird. Dann wird es gefährlich.“

**Kommentar zu 16.:** Bei uns wird niemandem Heilung versprochen, aber wir unterstützen uns alle gegenseitig dabei, so viele heilsame Erfahrungen zu machen wie möglich. Unsere Erfahrungen zeigen dabei, dass ehrlicher zwischenmenschlicher Kontakt und das Gemeinschaftsleben in Vertrauen und Kooperation selbst eine der heilsamsten Erfahrungen ist, die wir im Leben machen können. Dies würden wir ungern auf klinische Räume begrenzen, in denen dies als „Methode“ der Gruppentherapie ja bereits im Ansatz genutzt wird. Unser Ziel ist es, neue Wege für einen rundum gesunden Alltag und menschengemäßes Zusammenleben zu erforschen, die jedem zugänglich sind.

### **23.06.2020: E-Mail von Go&Change an Dr. Pöhlmann und Dr. Lohmayer**

Sehr geehrter Herr Pöhlmann, sehr geehrter Herr Lohmayer,

nach Ihrem Interview in der Main-Post vom 09.06.2020 über uns und andere Gemeinschaften haben wir den letzten Glauben darin verloren, dass Sie an dieser Stelle christliche Werte vertreten.

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ in der Interpretation der EKD: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren“

Wie Sie inzwischen wahrscheinlich schon mitbekommen haben, sind uns grundlegende Werte des respekt- und würdevollen Miteinanders überaus wichtig und so tut es uns weh zu sehen, wie Sie mit diesen umgehen.

Das Verhalten, welches Sie beide an den Tag legen ist jedoch nicht nur Ihnen anzulasten, denn es scheint eine Tradition unter Weltanschauungsbeauftragten (früher Sektenbeauftragten) zu sein, den Weg über öffentliche Diffamierungen zu gehen, um unliebsame Gruppen anzugreifen. Es ist also auch ein systemisches Problem.



Wir wollen gerne, dass dies in Zukunft nicht mehr passiert und stattdessen Dialog, Kooperation, Konstruktivität, Liebe, Glück, Frieden, Diversität, Toleranz und Akzeptanz die treibenden Werte der Interaktion von Kirche und Umwelt werden.

Wir haben ein großes Interesse daran, dass menschliche, also auch christliche Werte wieder zu den Grundpfeilern des Miteinanders werden. Vor allem innerhalb der Kirche, die beispielhaft im Vorleben dieser Werte sein sollte!

Denn erst dann ist es möglich, dass Sie tatsächlich Ihrem Auftrag gerecht werden und vor real gefährlichen Gruppen sozialverträglich warnen und nicht vor Gruppen, die einfach nur nicht in Ihr Weltbild passen.

Wir geben Ihnen hiermit ein weiteres Mal Gelegenheit zu einem konstruktiven Dialog und wünschen uns, dass Sie Ihre Kollegen und Vorgesetzten gleichermaßen über die Vorgänge informieren und nach gemeinsamen Lösungen mit uns suchen!

Herzliche Grüße,  
Felix Krolle